

Warburg Borgentreich Willebadessen



Nachrichten

4,15 Millionen Euro an Landesmitteln Fördergeld für die K20 bei Fölsen

WILLEBADESSEN/KREIS HÖXTER (WB). Der Kreis Höxter kann sich insgesamt über 4,15 Millionen Euro Fördergeld aus Düsseldorf für drei Straßenbaumaßnahmen freuen. Das hat der heimische CDU-Landtagsabgeordnete Matthias Goeken am Mittwoch mitgeteilt. Konkret wird die Erneuerung der Kreisstraße 20 zwischen Fölsen und Gehrden mit 850.000 Euro gefördert. Auch ein Brückenersatzneubau über die Aa in Reelsen wird aus dem NRW-Topf gefördert – und zwar mit 470.000 Euro. Die höchste Fördersumme im Kreis Höxter mit 2,83 Millionen Euro, wird für den Ausbau der Kreisstraße 3 zwischen Nieheim-Oeynhausen und der L755 aufgewendet. Matthias Goeken, der auch Vorsitzender des NRW-Verkehrsausschusses ist, sagt deutlich: „Ein gut ausgebaut und funktionierendes Verkehrsnetz ist gerade für die Menschen hier im ländlichen Raum sehr wichtig, da die wichtigen Verkehrsstraßen häufig die einzige Möglichkeit darstellen, von A nach B zu kommen.“ Mobilität sei auch ein Standortfaktor – und die Straßeninfrastruktur müsse landesweit an die Nutzungsbedürfnisse angepasst werden. Fließen wird das NRW-Geld aus dem Förderung für kommunale Straßeninfrastruktur.

Preview im Warburger Sommerkino

WARBURG (WB). Die französische Komödie Liebesbriefe aus Nizza wird am Mittwoch, 31. Juli, als Preview auch im Warburger Cineplex-Kino gezeigt. Der Film läuft von 19.40 Uhr an in der Reihe Sommer-Filmfestival. Die turbulent und mit hoher Pointenfrequenz erzählte Komödie über nie

verjährende Affären, frische Frühlingsgefühle und rasende Rachepläne startet dann am 1. August bundesweit im Kino. In den Hauptrollen sind gleich drei Schwergewichte des französischen Kinos in bester Laune zu sehen: André Dussollier, Sabine Azéma und Thierry Lhermitte.

Hochwertiges E-Bike gestohlen

WARBURG (WB). In Warburg ist am Dienstag ein hochwertiges Trekking-E-Bike der Marke Bergamont Revox 4 in den Farben Rot und Schwarz gestohlen worden. Gegen 12 Uhr hatten der Täter das Schloss des Rades, das direkt am Eingang des Amtsgerichts abgestellt war,

geknackt und es entwendet. Ausgestattet war das Bike mit Licht und Schutzblech. Der Besitzer hat mittlerweile Anzeige bei der Polizei erstattet. Der Wert des E-Bikes wird mit etwa 1500 Euro angegeben. Hinweise nimmt die Polizei unter 05641/78800 entgegen.

Warburger Chronik

■ **VOR 35 JAHREN**
Nach einem Ortstermin empfiehlt der Bau- und Planungsausschuss mehrheitlich eine grundlegende, rund 140.000 Mark teure Renovierung des Sportplatzes Willebadessen.

den Wertstoffsammelstellen in den Städten Warburg, Willebadessen und Borgentreich entsprechende Abgabebelastungen auf, in die auch CD-Roms und DVDs entsorgt werden können.

■ **VOR 20 JAHREN**
Weil alte CDs gute Voraussetzungen für Recycling mitbringen, stellt der Kreis an

■ **VOR 10 JAHREN**
Das Warburger Autohaus Jacobi ist kein Vertrags Händler mehr für Neuwagen der Marke Audi.

Einer geht durch die Stadt

... und stellt zum wiederholten Mal fest, dass die Glascontainer an Schützenplatz als Müllsammelplatz missbraucht werden. Was da al-

les rund um die Container für Glas, Kleidung und Elektroschrott an Sperrmüll verteilt wird, ist schon Wahnsinn, denkt sich EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Zeitungszustellung 0521/585-100
kundenservice@westfalen-blatt.de
Anzeigenannahme 0521/585-8
Fax 0521/585-480
anzeigen@westfalen-blatt.de
Gewerbliche Anzeigen 05641/7604-25
Lokalredaktion Warburg
Kalandstraße 17, 34414 Warburg
Jürgen Vahle 05641/7604-17
Ralf Benner 05641/7604-16
Silvia Schonheim 05641/7604-18
Daniel Lüns 05641/7604-10

Alice Koch 05641/7604-24
Redaktionsassistenz
Anja Kiele-Dunsche 05272/3741-11
Fax 05641/7604-55
warburg@westfalen-blatt.de
Lokalsport Warburg
Günter Sarrazin 05641/7604-15
Sylvia Rasche 05641/7604-15
Tanja Sauerland 05641/7604-15
Fax 05641/7604-50
sport-warburg@westfalen-blatt.de
www.westfalen-blatt.de



In der Galerie im Stern sind wieder Bilder von Hans Kohlschein zu sehen. Zudem besitzt die Stadt jetzt zwei neue Werke (von links) Museumsleiter Dr. Alexander Schwerdtfeger-Klaus, 1. Beigeordneter Andreas Niggemeyer, Spender Dr. Kurt Schultze und Kulturamtsleiter Olaf Krane. Foto: Jürgen Vahle

Ausstellung „Arbeitsleben und Arbeitswelt“ im „Stern“ eröffnet

Freude im Museum: Neue Kohlscheins für die Galerie

Von Jürgen Vahle

WARBURG (WB). Sechs Monate und ein Tag pro Jahr müssen im Warburger „Stern“ Bilder des Malers Hans Kohlschein ausgestellt werden. So sieht es eine Vereinbarung zwischen Dr. Kurt Schultze und der Stadt vor. Seit gestern sind wieder Werke zu sehen. In der Galerie des Museums im „Stern“ hängen in den kommenden Wochen gut ein Dutzend Bilder des bekannten Warburger Künstlers Hans Kohlschein (1879 bis 1948). Die Ausstellung ist unter das Oberthema „Arbeitsleben und Arbeitswelt“ gestellt worden.

Bauern vor dem Desenberg, Tagelöhner auf dem Weg zur Arbeit, ein Schäfer in den Weiten der Warburger Börde – die Bilder von Hans Kohlschein haben alle eine Faszination, „sie stecken voller Leben“, wie der Düsseldorfer Augenarzt Dr. Kurt Schultze zu schwärmen vermag.

Hans Kohlschein war sein Großvater. 67 Werke hat der Augenarzt der Stadt Warburg seit Frühjahr 2019 geschenkt

– seine eigenen und Bilder und die, die ihm Freunden oder Verwandten für diesen Zweck überlassen hatten. Verbunden war das zudem mit einer sechsstelligen Spendesumme für das Museum im „Stern“ und einem Vertrag. Die Stadt Warburg verwahrt die Kohlschein-Bilder und zeigt sie regelmäßig. Gelegentlich kommt Dr. Kurt Schultze vorbei, schaut, worin mit seinem Spendengeld investiert worden ist – und wie die Bilder seines Großvaters in der Galerie wirken.

Mit dem Spendengeld ist viel passiert

Mit Schultzes Geld sind viele Räume renoviert und mit moderner Licht- und Klimatechnik ausgestattet worden. Das Geld wurde aber noch für andere Projekte im „Stern“ verwendet: für die Erneuerung des Brandschutzes, für eine Fluchttreppe am Haus, für die Haustechnik und natürlich für ein Magazin im Dachgeschoss, wo die Kohlschein-Bilder und viele andere Schätze aus der Stadtgeschichte alarmgesichert, tem-

periert und klimatisiert landen. Er sei sehr zufrieden, was mit seinen Zuwendungen alles umgesetzt worden sei, berichtet der 86-Jährige.

Und weil er so zufrieden ist, hatte er für das Warburger Stadtmuseum am Mittwoch (24. Juli) gleich eine weitere Spende dabei: ein Motiv von Hans Kohlschein sowie ein Bild, das Hans' Bruder Edmund Anton Kohlschein, der auch Maler war, stammt. Das Bild „Kavallerist mit Pferden an der Tränke“ von Hans Kohlschein, das aus dem Jahr 1879 stammt, hatte Dr. Schultze unlängst in einem Düsseldorfer Auktionshaus erworben. „Für 600 Euro. Ich dachte, es wäre teuer geworden“, berichtet er zufrieden. Bilder seines Großvaters würden gelegentlich auch für das Zehnfache gehandelt.

Thema Arbeitsleben steht im Mittelpunkt

Außerdem ist ihm von Freundin Dr. Margret Thode-Eichstädt (ebenfalls aus Düsseldorf), Witwe des Kunstsammlers Thomas Thode, ein weiteres Kohlschein-Bild als

Schenkung mitgegeben worden, das jetzt ebenfalls im Besitz der Stadt Warburg und des Stadtmuseums ist: eine Flusslandschaft in hellen Farben von Edmund Anton Kohlschein (1900 bis 1996).

Irgendwann werden die beiden Neulinge auch in der Galerie des Museums zu sehen sein. Aber aktuell stehen erst einmal die Bilder zum Thema Arbeitsleben im Mittelpunkt. Dr. Gotthard Kießling hat sie aus dem Gesamtbestand von etwa 90 Bildern, die das Museum mittlerweile von Hans Kohlschein besitzt, ausgewählt. Arbeit sei für den bekannten Warburger Künstler der sogenannten Düsseldorf-Schule eben ein wichtiges Thema gewesen.

Der 1. Beigeordnete der Hansestadt Andreas Niggemeyer dankte dem pensionierten Augenarzt für die erneute Spende und machte noch einmal deutlich, dass sich die Stadt Warburg nicht nur an die Verpflichtung halte, sondern sich auch verpflichtet fühle, die Bilder des großen Warburger Künstlers regelmäßig zu zeigen.

Tragödie: Polizeiwagen erfasst Kind

KASSEL (vah). Am späten Dienstagabend hat sich auf der Holländischen Straße im benachbarten Kassel eine Tragödie ereignet. Gegen 21.30 Uhr hat ein Polizeiwagen, der auf einer Einsatzfahrt stadtauswärts in Richtung Vellmar war, ein fünfjähriges Kind erfasst und tödlich verletzt.

Wie Polizei und Staatsanwaltschaft in einer gemeinsamen Presseerklärung mitteilen, war das Dienstfahrzeug des Polizeipräsidiums Nordhessen mit eingeschaltetem Einsatzhorn und Blaulicht unterwegs. An der Ampelkreuzung im Bereich Haltestelle „Wiener Straße“ überquerte in diesem Moment ein fünfjähriger Junge die dort dreispurige Holländische Straße. Das Polizeiauto erfasste das Kind, das schwerst verletzt wurde.

Nach unmittelbar vor Ort eingeleiteten Erste-Hilfe-Maßnahmen wurde der Junge in ein Kasseler Klinikum gebracht. Trotz des Einsatzes der Ärzte starb er in der Nacht, berichten Polizei und Staatsanwalt.

Zum Zwecke der Unfallrekonstruktion wurde unmittelbar nach dem Unfallgeschehen ein Sachverständiger hinzugezogen; erste Augenzeugen des Unfalls wurden befragt. Eine Obduktion des Leichnams ist vorgesehen. Das Hessische Landeskriminalamt (HLKA) hat – wie in solchen Fällen üblich – die weiteren Ermittlungen übernommen.

Die Polizei sucht Zeugen. Mehrere Fahrzeuge sollen sich zum Zeitpunkt des Unfalls in der Nähe und unmittelbar vor einer Ampel befinden haben – möglicherweise eine Limousine des Typs VW Passat, dahinter sollen zwei weitere dunkle Autos gestanden haben. „Die Fahrzeuginsassen dieser Fahrzeuge könnten für die Ermittlungsbehörden wichtige Beobachtungen gemacht haben und werden daher dringend gebeten, sich beim HLKA (Telefon: 0611-83-8300) zu melden“, heißt es in der Erklärung.

Auf Grund des laufenden Ermittlungsverfahrens sollen keine weiteren Zwischenstände mitgeteilt werden. Auch zu den Beamten im Fahrzeug sollen keine weiteren Angaben wie Alter oder Dienstgrad gemacht werden, schreiben Polizei und Staatsanwalt in der Erklärung.

Flugblatt zum Thema Windkraft an die Haushalte sorgt für Ärger – Vorwurf: Verleumdung und üble Nachrede

CDU und SPD zeigen AfD bei Polizei an

Von Jürgen Vahle

WILLEBADESSEN (WB). CDU- und SPD-Fraktion in Willebadessen haben bei der Polizei Strafanzeige wegen Verleumdung und übler Nachrede gegen den neuen AfD-Stadtverband und dessen Vorsitzenden Lutz Eska gestellt. Es geht um den Inhalt eines Flugblatts.

Der erst vor wenigen Monaten gegründete AfD-Stadtverband hatte die Würzfettel im

Stadtgebiet verteilt. Wie viele es waren, ist nicht bekannt. Willebadessen hat rund 3200 Haushalte. Es geht um das Thema Windkraft.

In dem Schreiben behauptet oder deutet die AfD an, dass Bürgermeister Norbert Hofnagel und viele weitere Ratsmitglieder, die an der Windkraftplanung für die Stadt mitgewirkt haben, davon auch persönlich profitieren würden, dass es Bevorteilungen von Landbesitzern

und Vetterwirtschaft gebe, schreiben CDU und SPD in ihrer Anzeige gegen die AfD. „Wir und die Mitglieder unserer Fraktionen sehen uns durch die unwahren öffentlichen Behauptungen des Herrn Eska in unserem Ruf geschädigt und in unserem politischen Handeln beeinträchtigt“, heißt es in der Strafanzeige, die ebenso wie das AfD-Flugblatt dieser Zeitung vorliegt. Markus Hagemann (CDU) und Franz-Josef Kusch (SPD), die die Strafanzeige unterschrieben haben, machen deutlich, dass die Aussagen der AfD aus ihrer Sicht schlicht falsch sind. „Es haben weder der Bürgermeister noch befangene Ratsmitglieder in den vergangenen Jahren bei der Planung des Teilflächennutzungsplans Wind der Stadt Willebadessen oder in Sitzungen zu diesem Thema mitgewirkt“, heißt es wörtlich.

Insofern erfülle die öffentliche Behauptung der AfD den Tatbestand der üblen Nachrede

und der Verleumdung. Einem politischen Vorgehen, das „mit Verleumdung und Einschüchterung einhergehe“, würden die Fraktionen von CDU und SPD insbesondere vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte immer und gegen jedermann entschieden entgegengetreten.

„Das Maß ist voll. Die Frage, wer in Willebadessen welchen Acker wo hat, war bei der Planung nie ein Thema“, wird Markus Hagemann im Gespräch mit dieser Zeitung deutlich. Die Windkraftplanung sei mithilfe externer Beratungsbüros an Sachzwängen orientiert getroffen worden.

AFD-Stadtverbandsvorsitzender Lutz Eska war gestern kurzfristig nicht erreichbar. Die AfD ist nach eigenen Angaben in der Angelegenheit aber auch juristisch aktiv geworden. Gegen Bürgermeister Norbert Hofnagel sei eine Beschwerde bei der Kommunalaufsicht eingereicht wor-

den, weil er sich zur Frage der Befangenheit in öffentlicher Ratssitzung nicht eindeutig erklärt habe. Norbert Hofnagel hatte allerdings in der jüngsten Ratssitzung in der vergangenen Woche sehr ausführlich zu dem Thema Stellung genommen.

Die Polizei hat den Eingang der Anzeige bestätigt. Es würden nun Überprüfungen verschiedenster Art in Gang gesetzt, sagte Polizeisprecher Jörg Niggemann auf Anfrage.



Markus Hagemann, CDU.



Franz Josef Kusch, SPD.



Lutz Eska, AfD.